

- Fl.* Sie sind so gut, doch meine Qualen
Mehrt dieser Liebe Uebermaass;
Mit Zutrau'n sollt' ich sie bezahlen,
Und täusche sie ohn' Unterlass.
- Pier.* Zum Vater fasse doch Vertrauen;
Kann ich, so helf' ich sicherlich.
- Fl.* Darf ich auf dies Versprechen bauen,
Wohlan denn, Vater, höret mich.
Doch, meinen Wunsch, auf welche Weise
Geb' ich ihn ohn' Erröthen kund?
Lasst mich nach Pau!
- Pier.* Wozu die Reise?
- Fr.* Nach Pau? fast rath' ich ihren Grund.
- Fl.* Nach Pau! dort in des Festes Kreisen
Wird meine Schwermuth sich zerstreu'n.
O Vater, lasst dahin mich reisen —
- Pier.* Nun immerhin, kann's dich erfreu'n,
Du, François, wirst sie hingleiten.
- Fl.* Soll er sich noch um mich bemü'h'n
- Fr.* Ich kann dir Freude nicht bereiten,
Ein Andrer soll's, — so lass uns zieh'n.
- Fl.* So ist's gescheh'n, ich werd' ihn seh'n,
Dem sich mein Herz verbunden,
Nun blüht mein Glück aus seinem Blick,
Der Kummer ist verschwunden.
- Fr.* Ich selber muss, welch ein Verdruss,
Ihm bringen die Geliebte;
Kein Vorwurf nicht, ob's Herz auch bricht,
Klag', wie sie mich betrübte.
- Pier.* Wie sie sich freut, der Gram zerstreut
Sich schon aus ihren Zügen;
Kehrt sie zurück, mit freud'gem Blick
Wird sie im Arm mir liegen.

*Variationen für Violine (la mélancholie) von Prume, vorge-
tragen von Herrn C. Hilf.*

*Drei Lieder am Clavier, gesungen von Mad. Schroeder-
Devrient.*

*Einlassbillets zu 20 Neugroschen sind bei dem Castellan Ernst und am
Eingange des Saales zu bekommen.*

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet; der Anfang ist um
6 Uhr.